

Westzonen, gewählt. Als gleichberechtigte Vorsitzende wurden O. Grotewohl und W. Pieck gewählt. Die Gründung der SED war das Ergebnis des jahrzehntelangen Kampfes der besten Vertreter der deutschen Arbeiterbewegung für die Einheit der Arbeiterklasse auf revolutionärer Grundlage. Sie war die größte Errungenschaft der deutschen Arbeiterklasse seit der Begründung des wissenschaftlichen Kommunismus durch K. Marx und F. Engels, der Entstehung der revolutionären Arbeiterbewegung in Deutschland und der Gründung der KPD. Die revolutionäre Klassenposition der Arbeiterklasse hatte sich durchgesetzt, der sozialdemokratische —>■ *Opportunismus* erlitt eine entscheidende Niederlage. Die Gründung der SED war ein historischer Sieg des —*■ *Marxismus-Leninismus* über den *Opportunismus*. Durch die politische und organisatorische Vereinigung von KPD und SPD zur SED auf der Grundlage des konsequenten Marxismus wurde die stabile Grundlage für die Verschmelzung der geeinten Arbeiterbewegung mit dem Leninismus, für die Herstellung eines klassenmäßigen Verhältnisses zur —> *Kommunistischen Partei der Sowjetunion* und zur Sowjetunion geschaffen. Die Arbeiterklasse erlangte durch die Gründung der SED die Kraft, die es ihr ermöglichte, den Imperialismus zu überwinden, ihre Führung in der antifaschistisch-demokratischen Umwälzung allseitig auszubauen und den Sozialismus zu verwirklichen.

Vereinigung Volkseigener Betriebe (WB): wirtschaftsleitendes Organ der zentralgeleiteten Industriebetriebe eines Zweiges (in Ausnahmefällen auch eines nicht-

industriellen Wirtschaftsbereiches, z. B. in der Landwirtschaft WB Tierzucht), das auf der Grundlage der in den zentralen staatlichen Plänen festgelegten Zielsetzungen in eigener Verantwortung den Reproduktionsprozeß des ihm unterstellten Bereichs leitet, über eigene Fonds verfügt und ebenso wie die ihm unterstellten Betriebe nach der wirtschaftlichen Rechnungsführung arbeitet. Die WB arbeitet die Rationalisierungskonzeption sowie die langfristigen und Jahrespläne ihres Bereichs aus; sie gibt den Rahmen für die ökonomische Stimulierung entsprechend den konkreten Bedingungen und beurteilt die Leistung der ihr unterstellten Betriebe. Die WB hat die Aufgabe, die Eigenverantwortlichkeit der Betriebe für die Leitung und Planung des betrieblichen Reproduktionsprozesses zu erhöhen. Gleichzeitig unterstützt sie die Betriebe bei der Lösung ihrer Aufgaben. Sie arbeitet eng mit den Außenwirtschaftsorganen zusammen. Die WB ist für die ständige Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen und für die Entfaltung der Initiative der Werktätigen sowie für die Grundfragen der wissenschaftlich-technischen, ökonomischen und strukturellen Entwicklung des Industriezweiges verantwortlich, unabhängig von der Unterstellung der einzelnen Betriebe des Zweiges. Über die Erzeugnisgruppenarbeit nimmt sie Einfluß auf die zum Industriezweig gehörenden örtlichen Betriebe, organisiert die Bilanztätigkeit im Industriezweig und trägt zur Anwendung moderner wissenschaftlicher Leitungsmethoden in ihrem Bereich bei. Die Leitung der WB erfolgt nach dem Prinzip der Einzelleitung durch den Generaldirektor.